

# Newsletter

## ALUMNI-NET-LIVE IN KAMERUN

In Jaunde fand zwischen dem 17. und dem 21. November 2008 die Weiterführung des Alumni-net-live-Projekts der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der Hochschule Furtwangen statt, das bereits ein Jahr zuvor sehr erfolgreich in Brasilien durchgeführt wurde. Bei der vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderten Fortbildungsveranstaltung stand das Thema „Wasseraufbereitung im ländlichen Raum durch Solarenergie und UV-Strahlung“ im Vordergrund.



*Eröffnung des Workshops für Umweltmanagement mit Dr. Patrice Mbaya, Margret Böhme, Rudolf-Werner Dreier, der Deutschen Botschafterin Karin E. Blumberger-Sauerteig, Marie Claudine Zangna und Dr. Jürgen Steck (v.l.n.r.).*

Freiburg, als Solarhauptstadt weltweit bekannt geworden, konnte gemeinsam mit Furtwangen zu diesem Thema kompetente Referenten stellen.

Marie-Claudine Zangna, Apothekerin und Vorsitzende des Freiburger Alumni-Clubs in Kamerun, begrüßte die ehemaligen Studierenden deutscher Hochschulen bei der Eröffnungsveranstaltung am 17. November, bei der auch die Deutsche Botschafterin in Kamerun, Karin E. Blumberger-Sauerteig, anwesend war und die Teilnehmer ebenfalls willkommen hieß. Auch die stellvertretende Vorsitzende von Alumni Freiburg e.V., Margret Böhme, und der Pressesprecher und Leiter von Alumni Freiburg, Rudolf-Werner Dreier, beteiligten sich am regen Informationsaustausch.

Rund 90 Alumni aus Kamerun, Senegal, Marokko, Ägypten, Südafrika und Deutschland nahmen an dieser Fortbildungsveranstaltung teil, die von Wissenschaftlern und Referenten aus Kamerun und Deutschland gestaltet wurde. Nach deren Impulsreferaten, Vorträgen und Diskussionen erhielten die Teilnehmer die Möglichkeit, in kleineren Workshops und unter der Leitung eines Referenten eigene Themen und Forschungsprojekte mit einzubringen. Damit wurde der Erfahrungsaustausch in Kamerun gefördert und das Ziel verfolgt, den Austausch neuer Forschungsergebnisse und die Zusammenarbeit ehemaliger deutscher Hochschulabsolventen zu unterstützen.

Sowohl die zahlreichen Diskussionen als auch die Besichtigung am 20. November 2008 im Zentral-Krankenhaus in Jaunde oder die

Exkursion zu einer Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlage in Mbalmayo verdichteten bei den Teilnehmern das Bild, dass Umwelterziehung und Umweltbildung in der Kameruner Bevölkerung noch am Anfang stehen.

Zu den Höhepunkten des Programms zählte die Einladung der Deutschen Botschafterin, Karin E. Blumberger-Sauerteig, in ihre Residenz am 19. November. Begeistert waren die Teilnehmer des Workshops auch vom Sketch einer gymnasialen Deutschklasse, der verdeutlichte, dass jeder seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten kann.

Mit dem Abschluss und der anschließenden Zertifikatsverleihung ging am 21. November ein von Marie-Claudine Zangna und des wissenschaftlichen Leiters, Dr. Jürgen Steck, durchweg hervorragend organisiertes Event zu Ende.

Mit dieser Kameruner Veranstaltung ist der Impuls der Albert-Ludwigs-Universität und der Hochschule Furtwangen zum wissenschaftlichen und länderübergreifenden Austausch zum Umweltmanagement gesetzt worden. ([www.alumni-net-live.de](http://www.alumni-net-live.de))

## KAMERUN-ABEND IN DER MENSABAR

Nach dem erfolgreichen Alumni-net-live-Seminar des vergangenen Winters luden Alumni Freiburg und der Internationale Club des Studentenwerks im Januar zu einem Kamerun-Abend in der Mensabar ein. Rudolf-Werner Dreier, Geschäftsführer von Alumni Freiburg e.V., stellte dabei den Kameruner Alumni-Club vor. Nach einer Zusammenfassung der Alumni-net-live-Veranstaltung von Dany Dogmo, der als studentischer Referent am Workshop für Umweltmanagement



in Kamerun teilnahm, folgten zahlreiche Tanzvorführungen, Sketche und Erfahrungsberichte Kameruner Studierender, die ihre Schwierigkeiten und erfreulichen Erlebnisse während ihrer Zeit in Deutschland erzählten. Der Freundeskreis Kameruner Studierender Karlsruhe e.V. (FKSK) und die Association des Camerounais de Friburg et environs e.V. Freiburg luden zu Kameruner Spezialitäten ein. Dr. Sylvie Nantcha, Gründungsmitglied des Interkulturellen Deutsch-Afrikanischen Vereins (IDAV-Freiburg), sprach ein Grußwort. Ein bunter und interessanter Abend endete schließlich mit Kameruner Tänzen zu Trommelbegleitung, an denen auch das Publikum teilnahm.

Alumni zu Gast in der Universität

## DR. URSULA SCHÄFER-PREUSS – VIZEPRÄSIDENTIN DER ASIATISCHEN ENTWICKLUNGSBANK

Eingeladen vom Alumni-Club Freiburg und dem Arnold-Bergsträsser-Institut hielt Alumna Dr. Ursula Schäfer-Preuss, Vizepräsidentin der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) in Manila, Philippinen, in der Universität einen Vortrag zum Thema: "Megacities in Asia - Challenges of Climate Change". Zahlreiche Alumni und Studierende nahmen die Gelegenheit wahr, sich über dieses aktuelle Thema zu informieren. Besonders herzlich wurde Dr. Schäfer-Preuss vom Freiburger Alumni-Club-Präsidenten Dr. Ekkehart Meroth und ihrer Studienfreundin Margret Böhme, der stellvertretenden Vorsitzenden von Alumni Freiburg e.V. sowie ihrem Doktorvater, Prof. Dr. Theodor Dams, begrüßt.

Alumni Freiburg nutze die Gelegenheit für ein Interview mit Dr. Schäfer-Preuss, die von 1966 bis 1969 in Freiburg Wirtschaftswissenschaften studierte, mit anschließendem Postgraduiertenstudium in Bonn und Freiburg und Rigorosum in Freiburg 1973.



*Professor Theodor Dams, der Doktorvater von Dr. Ursula Schäfer-Preuss (links), ließ es sich nicht nehmen, seine ehemalige Doktorandin persönlich in der Universität zu begrüßen. Margret Böhme (rechts) hatte ihre Studienfreundin für einen Vortrag in der Universität gewinnen können.*

**Newsletter:** Willkommen in Ihrer Universität, Frau Dr. Schäfer-Preuss! Sie kehren heute nach Jahrzehnten und einer außerordentlichen Karriere im Bereich der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit wieder an Ihre Universität zurück. Denken Sie noch manchmal an Ihre Studienzeit zurück?

**Dr. Schäfer-Preuss:** Ja, natürlich. Es waren schöne Jahre und ich habe das Studium in Freiburg sehr genossen. Der Kontakt zur Universität ist für mich eigentlich nie abgebrochen. Ich treffe mich immer noch mit meinen Studienfreunden/innen, von denen mir Margret Böhme besonders nahe steht, und ich bin auch über die Jahre hinweg in Kontakt mit meinem Doktorvater Professor Dams geblieben.

**Newsletter:** Bis Ende 2006 waren Sie Abteilungsleiterin für Entwicklungspolitik mit Ländern und Regionen, Friedenssicherung und Vereinte Nationen im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Was hat Sie veranlasst, die Position bei der ADB anzunehmen?

**Dr. Schäfer-Preuss:** Nachdem diese Position bei der ADB im Laufe des Jahres 2006 vakant wurde, fragte mich Frau Ministerin Wieczorek-Zeul, ob ich mich für diese Position bewerben möchte, denn Europa kann einen der vier Vizepräsidenten bzw. -präsidentinnen der ADB stellen. Da Deutschland Anteilseigner der Bank ist, konnten sich auch deutsche Bewerber/innen melden. Das Entwicklungsministerium als das für die ADB zuständige Ressort vertritt die Bundesregierung in dieser Institution.

**Newsletter:** Wofür ist die ADB zuständig?

**Dr. Schäfer-Preuss:** Die ADB unterstützt Projekte und Programme in Asien und im Pazifik mit Förderkrediten und technischer Beratung mit dem übergreifenden Ziel, die Armut in der Region bis zum Jahr 2020 maßgeblich zu verringern. Im Mittelpunkt der Arbeit der Bank stehen nachhaltige Wirtschafts- und Sozialentwicklung. Der Klimawandel spielt dabei eine zunehmende Rolle, da die Länder und Menschen im asiatisch-pazifischen Raum von der zunehmenden Erderwärmung besonders betroffen sind.

**Newsletter:** Welchen Arbeitsbereich betreuen Sie?

**Dr. Schäfer-Preuss:** Ich leite den Bereich „Knowledge Management and Sustainable Development“, das heißt Wissensmanagement, Wissensvermittlung, Wissenverknüpfung und nachhaltige Entwicklung im weitesten Sinne.

**Newsletter:** Seit wann interessieren Sie sich für Entwicklungspolitik?

**Dr. Schäfer-Preuss:** Ich habe mich schon sehr früh während der Schulzeit für Länder der Dritten Welt und ihre Kulturen interessiert. Hier in Freiburg konnte ich dann während des Studiums intensiv den Bereich der Entwicklungspolitik kennen lernen. Im Institut für Entwicklungspolitik, das von meinem Doktorvater Professor Dams geleitet wurde, haben wir uns auch mit Kommilitonen aus Entwicklungsländern über Probleme in ihren Ländern auseinandergesetzt. Das war weit mehr als reine Theorie und hat mein Interesse verstärkt. Dies hat Niederschlag in meinem entwicklungspolitischen Promotionsthema gefunden.

**Newsletter:** Vielen Dank für das Interview.

## NEUIGKEITEN AUS DEN USA

Nachdem im Dezember 2007 in New York City bereits ein erstes erfolgreiches Treffen von in den USA lebenden Freiburger Alumni stattfand, besuchte Ende Oktober 2008 erneut eine Delegation von Alumni Freiburg die amerikanischen Alumni. Im Gepäck hatten Rudolf Werner Dreier, der Leiter von Alumni Freiburg, und der USA-Beauftragte von Alumni, Dr. Bernhard Schröder, das feste Vorhaben, das Alumni-Netzwerk in den USA weiter zu fördern und auszubauen.

In einem zweitägigen Workshop entwickelten sie mit 24 Alumni und Freunden der Freiburger Alma Mater gemeinsam Ideen und Strategien, welche Ziele und Inhalte die Alumni-Arbeit der Albert-Ludwigs-Universität in den USA haben sollte. Der Workshop endete mit dem Beschluss, eine neunköpfige Arbeitsgruppe zu gründen, die sich als USA-Alumni-Comitee regelmäßig kontaktieren und treffen wird, um weitere Schritte zu besprechen. Geleitet wird die Arbeitsgruppe von einer deutsch-amerikanischen Doppelspitze: Jeffrey Himmel und Brigitta Spiegel, die den Alumni und Freunden der Universität als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Kontaktmöglichkeiten zu Jeffrey Himmel stehen auf der Homepage von Alumni Freiburg: [www.alumni.uni-freiburg.de](http://www.alumni.uni-freiburg.de).

## ALUMNI-CLUB RHEINLAND AKTIV

Am 31. Oktober 2008 war der Kabarettist Konrad Beikircher zu Besuch beim Alumni-Club Rheinland in Düsseldorf. Er gilt als eine rheinische Institution und ist Erfinder des rheinischen Grundgesetzes, das aus 11 Artikeln besteht. Die ersten vier Artikel lauten: Art. 1 Et es wie't es (es ist wie es ist), Art. 2 Et kütt wie't kütt (es kommt wie es kommt), Art. 3 Wat fott es es fott (was weg ist ist weg), Art. 4 Et hät noch immer jot jejange (es ist noch immer gut gegangen).

Obwohl selbst aus Südtirol stammend, versteht es Konrad Beikircher wie kaum ein anderer, den Nerv des Rheinländers als solchen zu treffen. Der Rhein, das Feiern und der liebe Gott - das sind die Fixpunkte rheinischer Frohnatur.



Clubpräsident Edzard Traumann überreicht dem Kabarettisten Konrad Beikircher und Ministerialrätin Margitta Wülker-Mirbach eine Flasche Uni-Wein.

Zu der Flasche Freiburger Lorettoberg Weißherbst, die ihm Clubpräsident Edzard Traumann überreichte, fiel Konrad Beikircher gleich eine neue Geschichte ein. Nach der Vorstellung, die 60 Alumni restlos begeistert hat, trafen sich die meisten noch mit dem Kabarettisten zu angeregten Gesprächen über den aktuellen Abend und die Freiburger Zeit.

Am 16. Januar 2009 referierte die Alumna und Ministerialrätin Margitta Wülker-Mirbach zum Thema „Können/wollen wir uns die Entwicklungshilfe noch leisten?“ in Köln. Margitta Wülker-Mirbach ist Referatsleiterin für Entwicklungspolitik/Vereinte Nationen im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und nahm an der Konferenz in Doha zur Entwicklungsfinanzierung vom 29. November bis 2. Dezember 2008 als Mitglied der deutschen Delegation teil. Ihr Vortrag vor den Freiburger Alumni behandelte die Ergebnisse der Doha-Konferenz, vor allem aber stellte sie die öffentliche Entwicklungshilfe aus den Industrieländern auf den Prüfstand. Im Anschluss bestand für die Teilnehmer die Gelegenheit zur Diskussion und zu einem persönlichen Gespräch mit Margitta Wülker-Mirbach in gemütlicher Runde.

## FÜNF JAHRE ALUMNI-CLUB RHEIN-MAIN

Zum 5-jährigen Bestehen des Alumni-Clubs Frankfurt wurden die Freiburger Alumnae und Alumni zu einem Vortrag des neuen Präsidenten des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) und Freiburger Ordinarius, Professor Hans-Joachim Gehrke, eingeladen. Neben der Tätigkeit als Archäologe ist er zusätzlich als wissenschaftlicher Betreuer des Projekts „Frankfurter StadtteilHistoriker“ der Gerda-Henkel-Stiftung und der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt tätig.

Vor den zahlreich erschienenen Gästen referierte Professor Gehrke über aktuelle DAI-Ausgrabungen, unter anderem Olympia in Griechenland, die Ägyptischen Oase Siwa, die alte Hethiter-Hauptstadt Hattuscha in der Nähe von Ankara, Selinunt auf Sizilien. Er verwies aber auch auf weniger berühmte Ausgrabungsstätten. Dabei bot der



Andreas Heuberger (l.) und Dr. Ralf Ek (m.), begrüßte Professor Hans-Joachim Gehrke als Referenten.

Referent einen Einblick in die verschiedenen archäologischen Methoden. Deutlich wurde dabei, dass zu den Aufgaben des weltweit renommierten Instituts neben der reinen wissenschaftlichen Forschung zunehmend ein so genanntes „Site Management“ gehört, also die langfristige Sicherung und die „Aufbereitung“ der Anlagen für den Kulturtourismus.

Die Veranstaltung konnte mit Hilfe des neuen Präsidiumsmitglieds Dr. Ralf Ek in den Räumen seines Arbeitsgebers, der internationalen Rechtsanwaltskanzlei Jones Day, stattfinden. Im 22. Obergeschoß bot sich für die Teilnehmer ein unbeschreiblicher Blick über die Frankfurter Innenstadt.

Im italienischen Restaurant um die Ecke, wo der Abend gemütlich ausklang, bot sich den Alumnae und Alumni die Möglichkeit mit dem engagierten Referenten das Vortragsthema weiter zu erörtern.

## REKTOR HANS-JOCHEN SCHIEWER ZU GAST BEIM FREIBURGER ALUMNI-CLUB

Professor Dr. Hans-Jochen Schiewer, Rektor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Erster Vorsitzender von Alumni Freiburg e.V., referierte am 13. Januar bei der ersten Veranstaltung des Alumni-Clubs Freiburg im neuen Jahr vor zahlreichen Freiburger Alumnae und Alumni. Im Rahmen einer „tour d'horizon“ präsentierte er im Haus „Zur lieben Hand“ seine Vorstellungen zur Exzellenz-Initiative und zur Entwicklung der Universität in den kommenden Jahren.

Beim Thema Exzellenz-Initiative verwies Rektor Schiewer insbesondere auf den medizinisch-biologischen Komplex der Albert-Ludwigs-Universität. Im Einzelnen benannte er die im Jahre 2006 gegründete „Spemann Graduate School for Biology and Medicine“ SBGM, das im Jahre 2007 initiierte „Centre for Biological Signalling Studies“



Gemeinsam mit Clubpräsident Dr. Ekkehart Meroth (l.) schmitt Rektor Prof. Schiewer die Neujahrsbrezel an.

BIOSS sowie das ebenfalls im Jahre 2007 generierte Zukunftskonzept „Windows for Research – Freiräume für Forschung“, das das Freiburg Institute of Applied Studies (FRIAS), das Nachwuchsforscherprogramm und die „International Graduate Academy“ (IGA) umfasst.

Darüber hinaus sprach er auch gesellschaftlich relevante Themen an, wie beispielsweise Gleichstellung, Forschung und Qualitätsmanagement. Die anschließende Diskussion bot

für Alumnae und Alumni die Möglichkeit, mit dem Rektor in einer lockeren Atmosphäre noch zu diskutieren.

Der Abschluss dieses äußerst gelungenen Auftakts in das Alumni-Jahr 2009 war schließlich der gemeinsame Anschnitt einer Neujahrsbrezel durch Rektor Professor Schiewer und den Präsidenten des Alumni-Clubs Freiburg, Dr. Ekkehart Meroth.

**MARKUS ORTHS NEUER ROMAN „DAS ZIMMERMÄDCHEN“**



Haben Sie schon einmal in dem Hotel, in dem Sie übernachteten, unter das Bett geschaut? Nein? Sollten Sie aber. Denn es könnte durchaus sein, dass sich dort eines der Zimmermädchen befindet, die für die Reinigung der Zimmer verantwortlich sind, und sich dabei so seine Gedanken über Ihre Gewohnheiten macht.

Zimmermädchen oder Putzfrau ist der ideale Job für die Protagonistin von Markus Orths neuem Roman. Linda Maria Zapatek, genannt Lynn, putzt mit größter Leidenschaft, macht täglich unbezahlte

Überstunden und lässt sich nur zwangsweise für zwei Wochen in den Urlaub schicken. „Das schönste am Putzen ist, dass es immer wieder dreckig wird“, lässt Orths seine Heldin sagen. Der Leser merkt schnell, dass mit dieser Frau etwas nicht stimmt. Lynn wurde gerade aus einer psychiatrischen Klinik entlassen.

Markus Orths studierte Romanistik, Englisch und Philosophie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und arbeitete danach als Englisch-Lehrer. Seit dem Erfolg seines Romans „Lehrerzimmer“ aus dem Jahr 2003 ist Orths ausschließlich als freier Schriftsteller tätig. Für „Das Zimmermädchen“ bekam er bei den „Tagen der deutschsprachigen Literatur“ 2008 in Klagenfurt den Telekom-Austria-Preis. Und das zu Recht, denn es gelingt dem Autor, mit seinen kurzen, oft atemlosen Sätzen, ganz der situativen Spannung angemessen, den Leser bis zur letzten Seite gefangen zu halten. Man muss kein Psychologe sein, um an diesem Buch Gefallen zu finden.

*Markus Orths: Das Zimmermädchen. Roman. Schöffling & Co., Frankfurt am Main 2008. 144 Seiten, 16,90 €.*

**ALFRED BIOLEK UNTERSTÜTZT NEUROZENTRUM**



Alumnus Dr. Alfred Biolek unterstützte am 21. Februar das 1. Freiburger Forum Bewegungsstörungen und Parkinson Kreativ-Ausstellung im Neurozentrum des Universitätsklinikums Freiburg. Eingeladen von Professor Guido Nikk-

hah, dem Ärztlichen Direktor der Neurochirurgischen Universitätsklinik, Abteilung Stereotaktische Neurochirurgie, nutzte der bekannte Talkmaster die Gelegenheit, eine Benefizveranstaltung durch seine Teilnahme zu fördern und gleichzeitig Freiburg wieder einmal einen Besuch abzustatten. Denn, so sagte er, seine Bindungen zu Freiburg seien immer noch sehr stark. Vor einem begeisterten Publikum kochte er zunächst „Bios Bohnensuppe“, die in der Mittagspause im

Casino für alle Teilnehmenden zu kosten war. Nach der Mittagspause moderierte er einen Expertenaustausch zum Thema Parkinson, an dem Renate Hofmeister, die Landesvorsitzende der Deutschen Parkinson Vereinigung e.V., Professor Dr. med. Guido Nikkhhah und PD Dr. med. Christian Winkler als Experten des Freiburger Neurozentrums, die Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Regenerative Medizin Ulrike Schwemmer, der CDU-Landtagsabgeordnete Bernhard Schätzle, sowie Marion Erdmann-Hansen und Dieter Nitz vom Team Parkinson Kreativ (v.l.n.r.) teilnahmen.

**FAMULATUR IN KALIFORNIEN**

Es war im Oktober 2007, als wir die Idee hatten, gemeinsam nach Kalifornien zu gehen, um dort unsere letzte Famulatur abzuleisten. Nach kurzer Bedenkzeit begannen wir mit der Suche nach einer geeigneten Klinik, die bereit wäre uns aufzunehmen. Nach einiger Recherche wurden wir schließlich fündig.

Im Emergency Department der University of California in Irvine (UCI) arbeitete ein Arzt, der in Freiburg studiert hatte. Wir entschieden uns, ihn einfach anzuschreiben und tatsächlich bekamen wir eine E-Mail zurück. Professor Tareg Bey half uns mit unserer Anfra-



*Wichtige Erfahrungen sammelten Andreas Rieger (l.) und Anna Lisa Schütz im Emergency Department der University of California in Irvine bei Alumnus Professor Bey.*

ge. Vor der Famulatur gab es noch einige organisatorische Hürden. Wir mussten parallel einen Flug buchen, ein Visum beantragen und eine Wohnung finden. Vor allem die Wohnungssuche gestaltete sich trotz Internet schwieriger als gedacht. Auch das Beantragen des Visums war recht zeitaufwändig, da man dafür nach Frankfurt reisen muss, um drei Stunden auf ein zehninütiges Gespräch zu warten. Doch schließlich saßen wir am 11.8.08 im Flieger nach Los Angeles, hatten ein B1- Visum in der Tasche und waren gespannt auf die vor uns liegende Zeit.

Das Medical Center der UCI ist ein mittelgroßes, modernes Krankenhaus, zehn Minuten von Disneyland gelegen. Die fünf Wochen, die wir als „ultrasound rotators“ in der Notaufnahme verbrachten, waren sehr abwechslungs- und lehrreich. Neben den üblichen Aufgaben eines Famulus, nämlich Anamnese und Untersuchung der Patienten, hatten wir die Möglichkeit, ausgiebige Erfahrungen mit dem Ultraschallgerät zu sammeln. Was sich anfangs als langwieriges Suchen nach den Organen gestaltete, wurde im Laufe der Famulatur immer besser, und in unseren letzten Tagen konnten wir tatsächlich einige Diagnosen mit Hilfe des Ultraschallgerätes stellen. Insgesamt war die Famulatur eine sehr gute Erfahrung und sehr spannend.

Andreas Rieger und Anna Lisa Schütz

**IMPRESSUM**  
**Herausgeber:** ALUMNI FREIBURG e.V., 1. Vorsitzender Rektor Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer **Redaktion:** Rudolf-Werner Dreier (verantwortlich), Dr. Cornelia Staeves, Unter Mitarbeit v.: R. Dusch, D. Farke, Dr. F. Tröndlin, A. Heuberger, A. Rieger, A.-L. Schütz, I. Rentz, E. Traumann **Fotos:** A.-L. Schütz, A. Vögele, M.-C. Zagna, E. Traumann, A. Gütknecht, S. Stehlin  
**Gestaltung:** Promo Verlag GmbH, 79098 Freiburg, Layout: Katrin Moosbrugger **Verlag:** PROMO VERLAG GmbH, Humboldtstraße 2, 79098 Freiburg, Telefon 0761 38774-0, Fax 0761 38774-55, Geschäftsführer Markus Hemmerich, Objektleitung Udo Riva **Druck und Verarbeitung:** Poppen & Ortman, Freiburg